

wächst und das Vertrauensverhältnis zwischen Partei, Staatsorganen und LPG immer enger wird.

LPG-Aktivs werden nicht mehr unterschätzt

Es ist aber falsch, anzunehmen, daß damit der Einfluß der Partei in den LPG ohne Parteiorganisation schon genügend gesichert sei. Deshalb war es ein Fehler, daß wir uns nicht immer auf die LPG-Aktivs stützten. Sie bestanden, sie wurden aber nicht regelmäßig auf die politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben, die vor den LPG Typ I stehen, orientiert. Die Leiter der Aktivs wechselten oft. Dadurch bestanden viele Aktivs nur noch auf dem Papier. Wir zogen Schlußfolgerungen und setzten für jedes Aktiv einen fähigen Leiter, zum größten Teil Kreisleitungsmitglieder und Parteiaktivisten, ein. Sie sind für das Aktiv und seine Arbeit verantwortlich und gegenüber der Kreisleitung rechen-schaftspflichtig. Wir achteten darauf, daß diese Genossen über große Sachkenntnis verfügen und sich durch ihre Arbeit das Vertrauen der LPG-Mitglieder erwerben.

Im Mittelpunkt der Arbeit der LPG-Aktivs für die nächste Zeit stehen folgende Probleme: Gute Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung, Steigerung der tierischen Produktion mit Hilfe des Wettbewerbs, Durchsetzung des Prinzips der materiellen Interessiertheit, Fondszuführung, Perspektive der LPG. Ziel ist die weitere Festigung der LPG und Bildung einer Parteiorganisation. Das wird die Aktivs festigen.

1962 gelang es uns, in vier LPG Typ I Parteiorganisationen zu bilden. Damit sie jetzt ihren Einfluß auf die gesamte LPG ausüben können und die Parteiarbeit beherrschten lernen, treten leitende Partei-funktionäre regelmäßig in diesen jungen Parteiorganisationen auf und fördern die Zusammenarbeit mit den im Ort bestehenden Parteiorganisationen.

Mit den Vorsitzenden arbeiten

Neben der Arbeit mit dem LPG-Aktiv widmen wir den Vorsitzenden der LPG besondere Aufmerksamkeit. Sie bemühen sich ernsthaft, neue Methoden in der Leitungstätigkeit anzuwenden und tiefer in

die Probleme des Wettbewerbs einzudringen. Verständlicher weise bereitet die Anwendung sozialistischer Leitungsprinzipien noch Schwierigkeiten. Deshalb beauftragten wir die Genossen im Staatsapparat, Dreitagelehrgänge für LPG-Vorsitzende zu organisieren. Es wurden die Agrarpolitik unserer Partei, die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung behandelt. Die Vorsitzenden begrüßen diese Methode und fordern, die Lehrgänge in regelmäßigen Abständen durchzuführen. Diese Methode behalten wir bei. Wir werden Kurzlehrgänge durchführen, in denen der Brief der LPG Gnadstein behandelt wird.

Lektorate und Massenarbeit

Zur Zeit sind wir dabei, in allen LPG Typ I mit über 300 Hektar Lektorate zu bilden. Auch das ist ein Weg, um den Einfluß der Partei zu verstärken. Die Erfahrungen des Lektorats in der LPG Magdeborn beweisen die Richtigkeit dieses Schrittes. Dort wurde vom Lektorat eine Lektion über die Organisation des Wettbewerbs in der LPG ausgearbeitet, wobei die Erfahrungen und Argumente der eigenen Genossenschaft beachtet wurden. Die Lektorate sollen regelmäßig vom Büro für Landwirtschaft angeleitet werden.

Mit Hilfe der Volkshochschule und der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse schaffen wir feste Schulungszyklen in den LPG zu den verschiedenen Problemen: Bodenfruchtbarkeit, Viehwirtschaft, wissenschaftlich-technischer Fortschritt. So werden in den LPG Taucha, Kleinpösna, Großlehna u. a. unter der Leitung von Tierärzten wie Dr. Schiller, Dr. Apitzsch und Dr. Kruhle Schulungen durchgeführt.

Die in den letzten Monaten erreichte Veränderung der Arbeitsweise der Kreisleitung ist erst ein Anfang. Die Erfahrungen bestätigen die Notwendigkeit des Übergangs zur Leitung nach dem Produktionsprinzip. Die Organisation des Erfahrungsaustausches - und die unmittelbare Arbeit mit den LPG-Mitgliedern wird künftig im Mittelpunkt der Arbeit des Büros für Landwirtschaft stehen.

Arno Winkler
1. Sekretär der Kreisleitung Leipzig-Stadt